

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

22. Jahrgang

Berlin, den 2. Dezember 1955

Nummer 48

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die Energiewirtschaft der europäischen Länder in Gesamtbetrachtung sämtlicher Primär-Energieträger¹⁾

— Vergleich Ostblock und übrige Länder Europas —

Energiegewinnung

Die Gewinnung von Primärenergie in den nicht zum Ostblock gehörenden europäischen Ländern betrug in Steinkohlen-Einheiten (St.-E.) ausgedrückt im Jahre 1938 insgesamt 581,3 Mill. t, im Jahre 1953 650,7 Mill. t, in den Ostblockländern in den gleichen Jahren 403,0 Mill. t bzw. 678,4 Mill. t²⁾. Während also im Jahre 1938 die gesamte Energiegewinnung des Ostblocks erst rund 69 vH der übrigen europäischen Länder erreichte, war im Jahre 1953 die Energiegewinnung des Ostblocks bereits größer als die der übrigen europäischen Länder. Der Anteil der Ostblockländer²⁾ an der gesamten Primär-Energiegewinnung Europas betrug im Jahre 1938 rd. 41 vH, im Jahre 1953 51 vH. Aus diesen Zahlen wird, ähnlich wie dies auch auf vielen anderen wirtschaftlichen Gebieten der Fall ist, der starke Aufschwung der Energiewirtschaft der Ostblockländer in den letzten Jahren und ihr Aufholen gegenüber der Gesamtheit der übrigen europäischen Länder offensichtlich. Bei einem solchen Vergleich ist allerdings die Erhöhung des Energiepotentials Polens seit 1945 besonders durch die Okkupation Westerschlesiens und Niederschlesiens zu berücksichtigen.

Den größten Anteil an der Primär-Energiegewinnung der europäischen nicht zum Ostblock gehörenden Länder hatte im Jahre 1953 mit 35,3 vH Großbritannien. Es folgten die Bundesrepublik mit 24,9 vH und Frankreich mit 11,1 vH. Der Anteil der übrigen Länder lag im einzelnen zwischen 4,7 vH bis 0,2 vH. Die entsprechenden Ziffern für 1938 waren: Großbritannien 39,9 vH, die Bundesrepublik 28,5 vH, Frankreich 9,9 vH und Belgien 5,1 vH.

Im Ostblock lag das Schwergewicht der Energiegewinnung seit jeher bei der Sowjetunion. 1953 betrug ihr Anteil an der gesamten Primär-Energiegewinnung des Blocks 66,1 vH (1938: 59,2 vH). In weitem Abstand folgte Polen mit 13,7 vH (1938: 10,6 vH), die Tschechoslowakei mit 5,9 vH (1938: 6,3 vH) und Rumänien mit

3,3 vH (1938: 4,1 vH). Auf die SBZ Deutschlands entfiel ein Anteil von rd. 8 vH (1938: 9,7 vH).

Hauptenergieträger ist sowohl bei der Gesamtheit der nicht zum Ostblock gehörenden europäischen Länder als auch bei den Ostblockländern die Kohle. Ihre Förderung (Steinkohle und Braunkohle) betrug in den Ostblockländern im heutigen Umfang im Jahre 1938 insgesamt 260,8 Mill. t St.-E., 1953: 479,0 Mill. t St.-E.; bei den übrigen europäischen Ländern 1938: 504,6 Mill. t St.-E., 1953: 514,8 Mill. t St.-E. Diese

Anteile der einzelnen europäischen Länder
 an der Gewinnung von Primärenergie
 in vH

Länder	1938	1953
Bundesrepublik Deutschland	16,8	12,3
Saarland	1,5	1,2
Frankreich	5,9	5,4
Belgien/Luxemburg	3,0	2,3
Niederlande	1,4	1,1
Italien	1,5	2,0
Dänemark	0,1	0,1
Finnland	0,6	0,5
Griechenland	0,1	0,1
Großbritannien	23,5	17,3
Irland	0,2	0,2
Island	0,0	0,0
Jugoslawien	0,7	0,8
Norwegen	0,8	1,1
Österreich	0,5	1,0
Portugal	0,1	0,2
Schweden	0,8	1,3
Schweiz	0,6	0,7
Spanien	0,9	1,5
Europa ohne Ostblock	59,0	49,1
UdSSR	24,2	33,7
Polen	1) 4,3	7,0
Dtsch.-Oberschlesien u. Niederschles. unter heutiger poln. Verwaltung	3,3	
Tschechoslowakei	2,6	
Ungarn	0,7	1,1
Bulgarien	0,2	0,4
Rumänien	1,7	1,7
Albanien	0,0	0,0
Ostblockländer	37,0	46,8
Sowj. Bes. Zone Deutschlands	4,0	4,1
Europa insgesamt	100,0	100,0

1) Gebietsstand 1938.

¹⁾ Vgl. dazu: Zahlen zur Energiewirtschaft der europäischen Länder, DIW-Mitteilungen (Sonderausgaben) 1955.

²⁾ Die Zahlenangaben für die Ostblockländer sind zum großen Teil durch Fortschreibung der veröffentlichten Prozentzahlen entstanden und weisen naturgemäß nicht die Genauigkeit der Statistiken der westeuropäischen Länder auf. Aus statistischen Gründen mußten die asiatischen Teile der Sowjetunion jeweils in die Daten für die UdSSR bzw. den Ostblock einbezogen werden. Die sowjetische Besatzungszone Deutschlands gehört zwar nicht zum Ostblock, ist ihm jedoch wirtschaftlich zuzurechnen.

Mengen entsprechen vH-Anteilen an der gesamten Energiegewinnung von 64,7 bzw. 70,6 bei dem Ostblock und 86,8 bzw. 79,1 bei der Gesamtheit der übrigen europäischen Länder. Die Reihenfolge der anderen Energieträger hat in der Zwischenzeit bei beiden Ländergruppen eine Reihe von Verschiebungen erfahren. Bei dem Ostblock lag im Jahre 1938 Brennholz mit einem Anteil von 16,5 vH an der zweiten und Erdöl mit einem Anteil von 14,4 vH an der dritten Stelle; 1953 war es umgekehrt. Immerhin ist es beachtlich, welche Bedeutung auch heute noch Brennholz im Energiehaushalt dieser Länder hat. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft, die hinsichtlich der Gewinnung von Primärenergie in den europäischen Ländern (ohne Ostblock) die zweitwichtigste Energiequelle ist (Anteil 1953: 14,9 vH, 1938: 7,9 vH), spielt bisher in den Ostblockländern gegenüber den anderen Energieträgern nur eine bescheidenere Rolle. Dies wird sich jedoch voraussichtlich ändern, wenn die sowohl in der UdSSR als auch in den meisten anderen Ostblockländern z. Z. im Bau befindlichen großen Wasserkraftwerke in Betrieb genommen sein werden³⁾. Kohle — Erdöl bzw. Erdgas — Elektrizität aus Wasserkraft dürfte wahrscheinlich in einigen Jahren die rangmäßige Reihenfolge der Energieträger in diesem Länderbereich, zumindest jedoch in der UdSSR, sein.

Bei den Ostblockländern hatte die UdSSR mit 278 Mill. t im Jahre 1953 nicht nur die größte Kohlenförderung, sondern auch den größten Anteil an der Gewinnung der anderen Energieträger (in St.-E. ausgedrückt: Erdöl 75 Mill. t, Erdgas 7,1 Mill. t, Brennholz 47,3 Mill. t, Elektrizität aus Wasserkraft 18,9 Mill. t, Brenntorf 22 Mill. t; insgesamt 448,3 Mill. t St.-E.). Auf Polen entfielen 1953 insgesamt 93,1 Mill. t und auf die Tschechoslowakei 39,5 Mill. t St.-E. Die SBZ Deutschlands lag mit einer Gesamtenergiegewinnung von 54,2 Mill. t St.-E. zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Auch bei den europäischen Ländern außerhalb des Ostblocks ist der Anteil der einzelnen Energieträger an der gesamten Primär-Energiegewinnung unterschiedlich. Einer ganzen Reihe von Ländern, die keine oder

Ausgebaute und nutzbare Wasserkräfte in den wichtigeren europäischen Ländern

Länder	Ausgebaute Wasserkräfte (Install. Lstg.) 1952 in 1000 kW	Nutzbare Wasserkräfte ¹⁾ 1950 in Mill. kWh
Europa ohne Ostblock		
Bundesrep. Deutschland	2 513	2) 22 647
Frankreich	6 223	59 800
Italien	1) 7 440	45 000
Finnland	800	10 000
Großbritannien	1) 643	9 400
Jugoslawien	370	50 000
Norwegen	3 330	30 000
Österreich	1 676	104 500
Portugal	470	7 965
Schweden	3 810	50 000
Schweiz	2 970	27 000
Spanien	1) 1 900	31 500
Ostblockländer		
UdSSR	1) 5 600	2 000 000
Polen	1) 330	5 500
Tschechoslowakei	1) 500	7 000
Bulgarien	1) 160	6 000
Rumänien	1) 60	21 600
Sowj. Bes. Zone Dtschlds.	1) 81	800

¹⁾ Schätzungen. — ²⁾ 1951.

nur geringe Kohlenvorräte haben (Dänemark, Finnland, Griechenland, Irland, Island, Schweiz, Schweden, Norwegen und Italien) stehen die großen Kohlenländer Großbritannien, Westdeutschland und das Saarland, Frankreich, ferner Belgien und die Niederlande gegen-

³⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, 22. Jg., Nr. 36 v. 9. 9. 1955.

über, die damit das Energiepotential dieser Ländergruppe bestimmen. In Großbritannien entfiel z. B. im Jahre 1953 ein Anteil von 99,3 vH seiner gesamten Gewinnung an Primärenergie auf Steinkohle, 0,6 vH auf Elektrizität aus Wasserkraft und Erdöl (Schieferöl), in Westdeutschland 77,5 vH auf Steinkohle, 15,2 vH auf Braunkohle, 4,0 vH auf Elektrizität aus Wasserkraft und der kleine Rest auf Erdöl und die übrigen Energieträger. Der beträchtliche Anteil der Elektrizität aus Wasserkraft an der gesamten Primär-Energiegewinnung in Frankreich (20,9 vH) entspricht dem verhältnismäßig hohen Wasserkraftpotential und ihrer bereits relativ weit vorgeschrittenen Nutzung (36,3 vH⁴⁾. Noch höher ist der Anteil dieses Energieträgers in Italien, der Schweiz, Schweden und Norwegen, die, wenn auch kohlenarm, so doch wenigstens mit ihren relativ großen Wasserkraften einen gewissen Ausgleich für ihren Kohlenmangel schaffen können. In Italien spielt daneben auch noch die Erdgasgewinnung und die Erdölförderung, die von Jahr zu Jahr in beträchtlichem Umfange zunehmen, für die Energieversorgung dieses Landes eine weitere wichtigere Rolle.

Energieverbrauch

Im Jahre 1953 ergibt sich gegenüber 1938 eine Verbrauchszunahme von Primärenergie in Europa (ohne Ostblockländer) von etwa 158 Mill. t St.-E. bzw. rd. 26 vH, in den Ostblockländern von etwa 305 Mill. t St.-E. bzw. 86 vH. Das heißt aber, daß auch der Ver-

Der Verbrauch von Primärenergie in Mill. t St.-E.

Jahr	Europa (ohne Ostblock)	Ostblockländer
1938	613,0	1) 353,9
1953	771,4	658,9

1) Ohne West-Oberschlesien und Niederschlesien.

brauch an Primärenergie im gesamten Ostblock viel stärker angestiegen ist als bei den anderen europäischen Ländern. An dieser Verbrauchszunahme haben auf beiden Seiten fast alle Länder teilgenommen, wenn auch mit z. T. erheblichen Unterschieden.

Der Energieverbrauch in den wichtigeren europäischen Ländern 1953 gegenüber 1938

Länder	1938	1953	Zunahme in vH
	in Mill. t St.-E.		
Europa ohne Ostblock			
Bundesrepublik Deutschland	145,7	156,0	+ 7,1
Frankreich	89,8	106,0	+ 18,0
Belgien/Luxemburg	30,9	34,7	+ 12,3
Niederlande	15,9	23,5	+ 47,8
Italien	30,8	48,0	+ 55,8
Dänemark	7,2	10,5	+ 45,8
Großbritannien	199,3	249,9	+ 25,4
Jugoslawien	7,6	11,8	+ 55,3
Norwegen	12,1	19,4	+ 60,3
Österreich	8,8	13,7	+ 55,7
Schweden	17,7	31,2	+ 76,3
Schweiz	8,2	13,9	+ 69,5
Spanien	9,9	22,9	+ 131,3
Ostblockländer			
UdSSR	238,2	457,7	+ 92,1
Tschechoslowakei	24,8	43,0	+ 73,4
Ungarn	7,6	15,2	+ 100,0
Rumänien	9,8	15,4	+ 57,1
Sowj. Bes. Zone Deutschlands	40,6	56,4	+ 38,9

In Europa außerhalb des Ostblocks weisen folgende Länder eine relativ starke Zunahme des Energieverbrauchs auf: Norwegen (60 vH), Schweden (76 vH), Spanien (131 vH), die Schweiz (70 vH), Österreich

⁴⁾ Bei Berechnung der Nutzung aus den Angaben der Tabelle war die jährliche Benutzungsdauer zu berücksichtigen.

(56 vH), Niederlande (48 vH). Geringere Zunahmen haben die Bundesrepublik (7 vH), Großbritannien (25 vH) und Frankreich (18 vH).

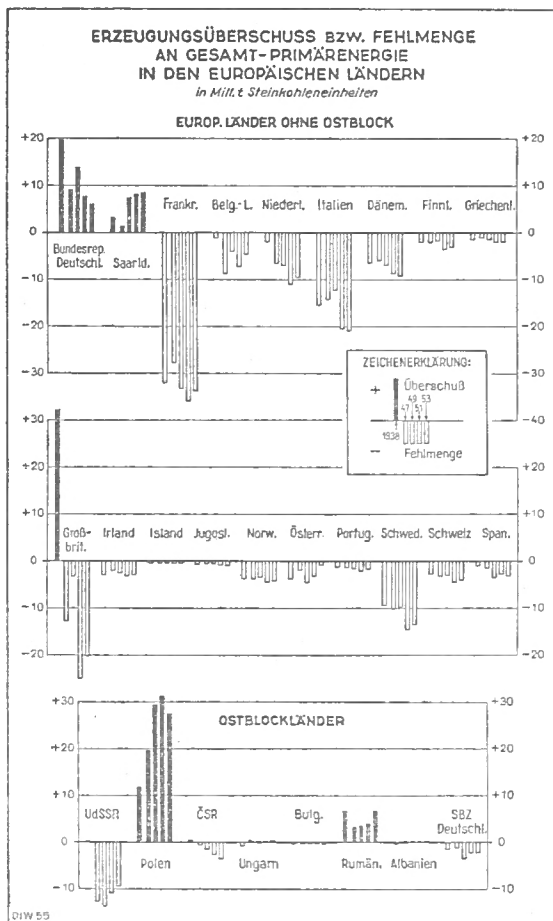
Innerhalb des Ostblocks hatte die UdSSR wie bei der Energiegewinnung, so auch beim Energieverbrauch die größte absolute Zunahme. Zugleich mit der Veränderung des Energieverbrauchs hat sich aber auch seine Struktur, d. h. der Anteil der verschiedenen Energieträger am gesamten Energieverbrauch beider Ländergruppen nicht unwesentlich verändert. Bei den europäischen Ländern außerhalb des Ostblocks hat z. B. der Anteil der Kohle am gesamten Primärenergieverbrauch von 79,8 vH auf 68,3 vH abgenommen, der Anteil des Erdöls hat sich dagegen von 7,9 vH auf 15,5 vH und der Anteil der Elektrizität aus Wasserkraft von 7,4 vH auf 12,5 vH erhöht. Beim Ostblock hat dagegen eine Erhöhung des Verbrauchsanteils der Kohlen von 61,4 vH auf 70,8 vH stattgefunden, während der Verbrauchsanteil des Erdöls und Erdgases nahezu der gleiche geblieben (13,8 : 13,0 bzw. 1,7 : 1,9) und der Brennholzanteil ganz erheblich, und zwar von 17,4 auf 7,6 vH abgesunken ist.

Entwicklung des Energieverbrauchs in den europäischen Ländern nach einzelnen Energieträgern

Jahr	Kohle ¹⁾	Erdöl	Erdgas	Brennholz	Brennstoff	Strom aus Wasserkraft	Zusammen
Europa ohne Ostblock							
in 1000 t Steinkohleneinheiten							
1938	489 378	48 605	61	26 143	3 518	45 338	613 043
1948	457 735	67 821	578	27 094	5 781	65 266	624 275
1953	526 815	119 553	3 813	21 026	4 065	96 101	771 373
in vH							
1938	79,8	7,9	0,0	4,3	0,6	7,4	100
1948	73,3	10,9	0,1	4,3	0,9	10,5	100
1953	68,3	15,5	0,5	2,7	0,5	12,5	100
Ostblockländer							
in 1000 t Steinkohleneinheiten							
1938 ²⁾	217 199	48 870	6 107	61 497	13 750	6 518	353 941
1948	312 808	53 567	5 664	73 833	22 335	10 352	478 559
1953	466 368	85 794	12 349	50 294	22 850	21 201	658 856
in vH							
1938 ²⁾	61,4	13,8	1,7	17,4	3,9	1,8	100
1948	65,4	11,2	1,2	15,4	4,7	2,1	100
1953	70,8	13,0	1,9	7,6	3,5	3,2	100

¹⁾ Einschl. der Netto-Importe von Elektrizität aus Wasserkraft. — ²⁾ Polen alter Gebietsstand. Bei den Berechnungen für das Jahr 1938 sind die Gebiete Ober- und Niederschlesien nicht berücksichtigt worden, da sie für diese Zeit nicht in den Rahmen der Untersuchung hineinpassen.

Ein bemerkenswertes und für die Beurteilung der energiewirtschaftlichen Lage der beiden Ländergruppen sehr aufschlußreiches Ergebnis ergibt sich auch, wenn man die gesamte Erzeugung von Primärenergie mit dem gesamten Verbrauch vergleicht. Während nämlich in den Vergleichsjahren der Ostblock stets eine positive Energiebilanz hatte, d. h. mehr Rohenergie gewann als verbrauchte, war bei der Gesamtheit der übrigen europäischen Länder der Energieverbrauch stets größer als die Energiegewinnung. Im Jahre 1938 betrug z. B. der Energieüberschuß der Ostblockländer 16,8 Mill. t St.-E., die Zuschußmenge der übrigen europäischen Länder insgesamt 31,8 Mill. t St.-E. Im Jahre 1953 stand einem Energieüberschuß der Ostblockgemeinschaft von 19,5 Mill. t eine Fehlmenge bei den nicht zum Ostblock gehörenden Ländern von 120,6 Mill. t St.-E. gegenüber. Von diesen Ländern hatten im Jahre 1953 nur noch die Bundesrepublik und das Saarland eine positive Energiebilanz. Alle übrigen Länder waren Energiezuschußgebiete. Auch Großbritannien, das noch 1938 mehr Energie gewann als verbrauchte, ist seitdem zu einem Energiezuschußland geworden (Zuschuß 1953: 20,3 Mill. t St.-E.). Die



Wende erfolgte gegen Ende des zweiten Weltkrieges, denn 1945 hatte Großbritannien bereits eine Energiefehlmenge von rd. 2,9 Mill. t St.-E.

Im Ostblockbereich hatte 1953 die Hälfte der Länder Energieüberschüsse, dazu gehören Polen mit 27,4 Mill. t St.-E., Rumänien mit 6,9 Mill. t St.-E. sowie Ungarn und Albanien mit zusammen 0,5 Mill. t St.-E. Bei der übrigen Hälfte überstieg der Verbrauch die eigene Gewinnung. (Differenz in der UdSSR 9,4 Mill. t, in der Tschechoslowakei 3,5 Mill. t und in der SBZ 2,1 Mill. t.) Bei den europäischen Ländern außerhalb des Ostblocks wurde der Zuschuß überwiegend von Mineralöl bzw. Mineralölprodukten und daneben von Kohle gedeckt.

Einfuhrüberschüsse wichtigerer westeuropäischer Länder an Kohle und Mineralöl 1953

Länder	Mineralöl in 1000 t effektiv	in 1000 t Steinkohlen-Einheiten		
		Mineralöl	Kohle	Kohle und Mineralöl zusammen
Großbritannien	26 613	38 030	(-17 116)	20 914
Frankreich . .	15 423	22 039	11 824	33 863
Italien	8 387	11 985	8 827	20 812
Schweden . .	5 474	7 822	5 660	13 482

Bei den in Frage kommenden Ostblockländern wurde der Energiezuschuß hauptsächlich von Kohle bestritten. Der Kohlen-Einfuhrüberschuß der UdSSR betrug 1953: 10,6 Mill. t, derjenige der Tschechoslowakei 2,1 Mill. t und der SBZ Deutschlands 3,3 Mill. t. Der Mineralöl-Einfuhrüberschuß dieser Länder betrug 1,1 Mill. t (UdSSR), 700 000 t (Tschechoslowakei) und — 810 000 t (SBZ).

Die Handelsbeziehungen der Bundesrepublik mit Argentinien

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit Argentinien hat seit dem vergangenen Jahr eine grundlegende Wandlung erfahren. Zeigte er 1952 und 1953 noch erhebliche Aktivsalden, so weist er seit 1954 ebenso große Passivsalden aus.

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit Argentinien in Mill. \$

- a) Argentinien als Herstellungsland bzw. Verbrauchsland.
b) Argentinien als Einkaufsland bzw. Käuferland.
c) Einfuhrüberschuß —, Ausfuhrüberschuß +

	1952		1953		1954		1955 1. Hj.	
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
Einfuhr . . .	65,2	43,5	49,6	29,4	139,6	137,9	72,6	71,0
Ausfuhr . . .	79,1	75,1	97,0	95,2	76,5	70,7	38,5	36,1
Saldo c) . . .	+14,9	+31,6	+47,5	+65,8	-63,1	-67,1	-34,1	-34,9

Die westdeutsche Einfuhr aus Argentinien hat sich seit 1953 fast verdreifacht, wogegen die Ausfuhr um rund ein Fünftel zurückging. Aus dem Aktivsaldo von + 47,5 Mill. \$ entstand hierdurch ein Passivsaldo von 63,1 Mill. \$.

Der „mittelbare Warenverkehr“ zwischen der Bundesrepublik und Argentinien in Mill. \$

	1952	1953	1954	1955 1. Hj.
Einfuhr . . .	21,7	20,2	1,8	1,6
Ausfuhr . . .	4,0	1,8	5,8	2,4

Während noch bis Ende 1953 der „mittelbare Warenverkehr“, der sich aus dem Saldo der Spalten a und b ergibt, an der westdeutschen Einfuhr aus Argentinien mit 33 vH (1952) und 40 vH (1953) beteiligt war, ging er 1954 auf 1,3 vH zurück, stieg aber im 1. Halbjahr 1955 wieder auf 2,2 vH. Dagegen war sein Anteil an der westdeutschen Ausfuhr 1954 bis auf 7,5 vH gegenüber 5,1 vH (1952) bzw. 1,9 vH (1953) gestiegen. Er zeigt im 1. Halbjahr 1955 einen leichten Rückgang auf 6,1 vH. Diese Entwicklung ist begründet in den Bemühungen Argentiniens, den Passivsaldo aus den Vorjahren gegenüber der Bundesrepublik abzubauen.

Die wichtigsten Waren der westdeutschen Einfuhr aus Argentinien in Mill. \$

Waren	1952	1953	1954	1955 1. Hj.
Weizen	—	—	42,8	17,4
Gerste	13,3	—	18,1	12,1
Roggen	6,8	—	—	—
Mais	—	3,4	24,6	8,9
Fleisch	4,6	3,6	—	—
Sonstige Getreide (Hirse)	13,1	—	—	—
Wolle	—	19,8	11,2	6,8
Felle und Häute	8,2	8,0	—	—
Techn. Fette und Öle	—	—	6,8	5,9
Öelkuchen	—	4,4	—	—
Zusammen	46,0	39,2	103,5	51,2

In der westdeutschen Einfuhr aus Argentinien dominieren entsprechend der Wirtschaftsstruktur Argentiniens Güter des Agrarsektors. Ihr Anteil betrug mit Ausnahme des Jahres 1953 (30 vH) rd. dreiviertel der Gesamteinfuhr.

Der Einfuhranteil der industriellen Rohstoffe bewegt sich zwischen 13 und 22 vH, wobei das Jahr 1953 mit 61 vH eine Ausnahme bildet.

Die westdeutsche Ausfuhr bestand ausschließlich aus Industriewaren. Unter ihnen hatten die Enderzeugnisse den weitaus größten Anteil bei noch ständig steigender Tendenz. Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtausfuhr nach Argentinien stieg von 67 vH im Jahre 1952 auf 85 vH im 1. Halbjahr 1955.

Die wichtigsten Waren der westdeutschen Ausfuhr nach Argentinien in Mill. \$

Waren	1952	1953	1954	1955 1. Hj.
Maschinen	25,3	22,1	11,5	15,4
Kraftfahrzeuge	11,1	23,9	12,9	9,9
Elektrotechn. Erzeugnisse	7,0	6,9	16,4	5,1
Stahlröhren	6,6	—	—	—
Zement	6,5	—	—	—
Eisenwaren	—	7,7	5,2	1,0
Eisenblech	—	6,7	—	—
Stab- und Formeisen	—	—	3,7	—
Eisenhalbzeug	—	—	—	1,3
Zusammen	26,5	67,3	49,7	32,7

Die Entwicklung des argentinischen Verrechnungskontos bei der BdL, das im Laufe des August 1955 ausgeglichen war, zeigt neuerdings eine fortlaufende Neuverschuldung gegenüber der Bundesrepublik, die Ende Oktober mit 10,1 Mill. \$ fast schon die neue Swinggrenze von 12 Mill. \$ (bis 15. August 35 Mill. \$) erreicht hat. Der Grund hierfür liegt in der liberaleren Erteilung von Importlizenzen für Einfuhrgüter aus der Bundesrepublik.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die kürzlich durchgeführte Abwertung des argentinischen Pesos auf den Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik und Argentinien auswirken wird. Dies würde einen Anreiz für die Bundesrepublik bieten, den Umfang ihrer Bezüge aus Argentinien zu erhöhen; hierdurch könnte wiederum der Absatz westdeutscher Waren auf dem argentinischen Markt gefördert werden. Für die deutsche Exportwirtschaft dürfte es von Interesse sein, daß die neue argentinische Regierung in erster Linie die Leistungen der Energiewirtschaft und des Transportwesens zu erhöhen trachtet. Damit könnten sich für die deutsche Investitionsgüterindustrie erweiterte Absatzchancen ergeben.

Im Hinblick auf die zur Zeit noch unübersichtliche Devisenlage Argentiniens wurden jetzt von beiden Seiten restriktive Maßnahmen ergriffen, die jedoch keinen prohibitiven, sondern lediglich einen aufschiebenden Charakter haben sollen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg, Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig,
Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1954					1955										
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Anzahl der Werktage:			26	26	26	24,7	26	24,7	24	27	24	24	24	24,2	26	26,9	26	26
Industr. Auftragseingang (arbeitsfähig) 1) 2)	BRD	1951 = 100	D	124	136	149	158	161	153	151	153	161	166	173	157	147	164	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	140	145	160	166	159	153	156	154	165	168	175	172	161	165	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	141	152	174	190	239	189	188	203	202	196	199	186	185	197	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	89	109	114	120	99	117	109	107	117	127	131	108	96	128	.
Ind. Bruttoproduktionsw. 3) 4)	BRD	Mill. DM	S	11836	12797	12986	13052	13197	11830	11909	13852	12951	13290	13584	13831	14211	15201	.
Prod.-Index (arbeitsfähig)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100	.	171,6	187,6	194,3	203,9	194,8	181,2	184,4	190,6	199,3	209,4	210,3	200,1	199,5	214,7	223,4
Bergbau	"	"	"	193,9	136,4	139,3	146,7	140,3	141,1	145,1	146,2	144,1	144,3	143,9	141,8	139,3	142,2	147,0
Energieerzeugung	"	"	"	221,5	235,4	249,5	263,3	266,0	265,0	262,5	260,8	248,7	246,2	243,7	240,1	246,3	259,6	275,8
Bau	"	"	"	209,3	213,5	208,0	211,0	174,2	98,4	97,0	110,6	204,9	235,3	241,6	230,0	232,0	232,2	226,8
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	169,6	176,7	177,6	182,9	172,4	172,1	175,2	180,6	188,4	196,7	199,1	193,2	193,7	200,9	202,6
Investitionsgüter	"	"	"	187,1	219,8	222,8	236,2	236,6	226,8	235,6	245,2	251,6	266,4	269,9	251,1	240,7	270,1	273,7
Verbrauchsgüter	"	"	"	159,9	182,1	187,0	194,1	178,4	168,1	170,6	179,0	182,2	188,5	177,0	170,0	177,4	207,3	214,4
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	145,6	153,0	188,7	206,0	194,2	143,6	140,5	142,8	148,8	163,8	174,8	159,2	162,3	166,7	202,6
Industrieprodukt. West-Berlins 5)	W-B	"	"	81	90	87	88	86	83	91	92	100	97	93	90	97	111	109
Produktion Eisenerz	BRD	1000 t	S	1115	1129	1174	1210	1202	1152	1191	1389	1264	1265	1284	1335	1368	1357	1377
1949 = 100	"	"	"	146,9	148,7	154,7	159,4	158,4	151,8	156,9	183,0	166,5	166,7	169,2	175,9	180,2	178,8	181,4
Roheisen	"	"	"	1131	1135	1185	1201	1216	1229	1220	1410	1326	1372	1377	1414	1433	1401	1454
1949 = 100	"	"	"	190,1	190,7	199,1	201,8	204,3	206,5	205,0	236,9	222,8	230,6	231,4	237,6	240,8	235,4	244,3
Rohstahl 6)	"	"	"	1561	1556	1615	1660	1596	1627	1630	1875	1662	1698	1793	1806	1871	1828	1898
1949 = 100	"	"	"	204,6	203,9	211,7	217,6	209,2	213,2	213,6	245,7	217,8	222,5	235,0	236,7	245,2	239,6	248,8
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	998	1033	1073	1099	1087	1042	1084	1230	1090	1117	1147	1185	1242	1237	1261
1949 = 100	"	"	"	189,0	195,6	203,2	208,1	205,9	204,9	205,3	233,0	206,4	211,6	217,2	224,4	235,2	234,9	238,8
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	38012	48924	48052	48808	50227	50955	50207	60040	54197	56905	60309	49634	56984	60982	65505
1949 = 100	"	"	"	438,6	564,5	554,4	563,1	579,5	587,9	579,3	692,7	625,3	656,6	695,8	572,7	657,5	800,5	755,8
Lastkraftwagen	"	"	"	7763	10232	10260	10435	11121	11476	11499	12448	10645	11172	11278	10418	11158	10262	12696
1949 = 100	"	"	"	170,1	224,2	224,9	228,7	243,7	251,5	252,0	272,8	233,3	244,8	257,0	228,3	244,5	216,7	278,2
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	14026	13493	14484	13442	14350	14715	13193	15369	15513	15266	14947	15117	14892	14848	14780
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	9661	10545	13465	14796	12323	11376	11500	13165	12440	12407	10308	9142	9285	102619	13959
Zink (roh)	"	"	"	14235	13527	14278	14093	14752	14586	13357	15302	14886	15409	14947	15348	15029	14965	15182
Steinkohle 7)	BRD	1000 t	S	10664	10765	11060	10905	11070	10616	10565	12062	10521	10430	10324	10903	11022	10767	11235
1949 = 100	"	"	"	124,0	125,1	128,6	126,8	128,7	123,4	122,8	140,2	122,3	121,2	120,0	126,7	128,1	125,2	130,6
Koks 8)	"	"	"	2975	2928	3087	3038	3124	3225	2992	3398	3277	3414	3349	3491	3512	3402	3518
1949 = 100	"	"	"	142,0	139,8	147,4	145,0	149,1	153,9	142,8	162,2	156,4	163,0	159,9	166,6	167,6	162,4	167,9
Steinkohlenbriketts	"	"	"	462	519	546	558	553	546	534	600	510	490	488	536	541	531	549
Braunkohle	"	"	"	7360	7372	7580	7423	7888	7687	7201	8095	6895	6876	6804	7085	7365	7531	8232
1949 = 100	"	"	"	122,2	122,4	125,9	123,3	131,0	127,6	119,6	134,4	114,5	114,2	113,0	117,7	122,3	125,1	136,7
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1437	1432	1450	1358	1412	1380	1280	1476	1286	1302	1321	1413	1452	1390	1403
Stromerzeugung 9)	BRD	Mill. kWh	S	5415	5683	6183	6305	6614	6410	5861	6471	5779	5815	5649	5842	6108	6352	.
1949 = 100	"	"	"	170,3	178,8	194,5	198,3	208,1	201,6	184,4	203,6	181,8	182,9	177,7	183,8	192,1	199,8	.
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1529	1512	1599	1579	1627	1680	1564	1752	1664	1745	1696	1771	1771	1787	1740
1949 = 100	"	"	"	153,6	152,0	160,7	158,6	163,5	168,8	157,1	176,1	167,2	175,3	170,4	177,9	179,6	174,9	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	232,6	229,6	240,2	235,1	242,6	242,9	226,4	253,3	252,4	263,8	258,9	273,7	276,1	269,8	278,7
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	19,4	19,6	20,5	19,7	18,6	19,6	18,7	20,7	18,7	18,9	19,7	20,5	21,4	21,7	21,1
1949 = 100	"	"	"	183,3	185,2	193,7	186,1	175,7	185,2	176,7	195,6	176,7	178,6	186,1	193,7	202,2	205,0	199,3
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	174,6	181,9	187,0	182,9	176,1	182,5	177,1	202,9	173,6	180,8	183,7	188,9	194,2	193,8	195,4
1949 = 100	"	"	"	184,1	191,8	197,2	192,8	185,7	192,4	186,7	213,9	183,0	190,6	193,7	199,2	204,8	204,3	206,0
Schwefelsäure 11) (SO₃-Inhalt)	BRD	1000 t	S	142,6	138,5	145,6	145,3	147,5	147,7	135,9	150,6	147,9	153,6	149,2	149,4	151,1	149,1	158,6
Soda (Naz CO ₃)	"	"	"	77,3	73,4	81,9	81,8	81,5	82,2	73,9	82,4	79,0	81,6	82,9	83,0	84,0	82,6	83,6
Chlor	"	"	"	31,1	30,5	31,1	30,5	32,3	32,5	29,6	34,2	32,8	33,5	32,3	34,2	34,7	34,2	33,9
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	59,3	57,3	60,5	61,3	64,8	66,0	57,2	62,4	64,6	68,1	64,8	66,5	69,1	62,1	62,7
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	42,7	47,2	48,2	44,3	42,7	45,5	44,0	39,2	42,2	50,1	48,3	45,7	50,1	46,9	41,4
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD	t	S	9389	9898	10003	9610	9594	9047	8307	9560	8394	8713	8999	9479	10477	10685	10602
1949 = 100	"	"	"	171,4	180,7	182,6	175,4	175,1	165,1	151,6	174,5	153,2	159,0	164,2	173,0	191,2	195,0	193,5
Baumwollgarne	"	"	"	27584	33612	32750	31670	32713	30160	28892	34560	28783	29892	28656	28468	28861	334067	33184
1949 = 100	"	"	"	143,7	175,1	170,6	165,0	170,4	157,1	150,5	180,0	149,9	155,7	149,3	148,3	150,3	177,4	172,8
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	5646	6372	6068	5767	5487	5558	5760	6995	5730	6171	4122	4790	6686	6968	6869
1949 = 100	"	"	"	157,7	178,0	169,5	161,1	153,3	155,3	160,9	195,4	160,1	172,4	115,2	133,9	186,9	194,8	192,0
Haushaltsporzellan	"	"	"	5625	5773	6084	6167	6337	6135	5872	6523	5934	6049	6070	6012	6316	6241	6217
Schlachtungen 13)																		
Rinder insgesamt	BRD	1000 Stek.	S	230,3	233,8	241,8	268,2	228,2	219,7	188,5	216,9	184,3	203,8	198,5	186,3	236,0		

